Die Kohlmottenschildlaus (*Aleyrodes proletella*) – Teil 2

Ertragsverluste bei Kohl durch die „Weiße Fliege"

Abbildungen: Hirthe (2), Lopez (1), Richter (4)

1 Stark befallene Brokkolipflanze

Hoher Besatz mit Kohlmottenschildläusen, auch „Weiße Fliegen" genannt, führt bei Rosenkohl zu deutlichen Ertragsverlusten.

Die Bekämpfung von Kohlmottenschildläusen („Weißen Fliegen") sollte möglichst frühzeitig, bei geringem Ausgangsbefall stattfinden. Dazu ist neben Informationen zur Überwinterung auch die Kenntnis des Erstauftretens von Kohlmottenschildläusen im Kohl notwendig.
Mithilfe von Kolleginnen und Kollegen aus den einzelnen Bundesländern wurde versucht, den Zuflug und den Befallbeginn bei Kohlgemüse im Rahmen einer Erhebung von Befallsdaten zu erfassen (Tabelle 2). Diese Datentabelle ist noch im Aufbau.
Bereits jetzt zeigt sich die Tendenz, dass je nach Witterung im Frühjahr ab Ende Mai bis spätestens Mitte Juni mit Zuflug aus Rapsfeldern zu rechnen ist (Abbildung 1).
Der Rapsanbau stellt vor allem in Norddeutschland einen wichtigen Faktor für die Überwinterung der Weißen Fliegen dar. In Bundesländern mit wenig Raps anbau und geschlossenen Gemüseanbaugebieten, wie beispielsweise in der Pfalz, sieht das anders aus.
Dort gibt es einen starken Anbau von Winterkohl (Beispiel Wirsing, Winterblumenkohl und andere), der sich ebenfalls gut zur Überwinterung der Weißen Fliege eignet. Ab etwa Mitte April werden diese Winterkulturen geerntet und die Weißen Fliegen veranlasst ihre Überwinterungshabitate zu verlassen. Dann stehen bereits Sommerbestände zur Besiedlung bereit, deren Vlies und/oder Folienbedeckung gerade abgenommen wurde.
Neben den bereits in Teil 1 genannten Faktoren, die als fördernd für die Massenvermehrung der Kohlmottenschildlaus angesehen werden, kommen beim Kohlanbau auch höhere Temperaturen als Folge der Klimaerwärmung in Frage. Tabelle 1 zeigt die Veränderung am Beispiel der Standorte Gülzow und Braunschweig.

Rosenkohl: in einzelnen Bundesländern unterschiedlicher Befall

Um die Entwicklung der Weißen Fliegen im Jahresverlauf zu ermitteln, werden seit 2008 (Gülzow, MV) und 2010 (Braunschweig, NI) wöchentlich Rosenkohlpflanzen ausgezählt.
Die Entwicklung des Befalls seit 2008 ist am Beispiel erwachsener Weißen Fliegen dargestellt (Abbildung 2). Während es 2008 noch wenige Weiße Fliegen waren, nahm der Befall 2009 dramatisch zu, mit bis zu 10.000 Tieren pro Pflanze.
2010 zeigte sich dann ein deutlicher Unterschied zwischen den Standorten Gülzow mit geringerem Befall und Braunschweig mit sehr starkem

Abflammgeräte für die umweltgerechte Unkrautbekämpfung
umweltschonend - effizient - sicher
Vertrieb durch:
KRESS & CO
UMWELTSCHONENDE LANDTECHNIK
Fobro-Kress GmbH
Tel: +49 (0) 70 42 / 3 76 65 -0
www.kress-landtechnik.de

Reinert
www.abflammtechnik.de